

B. 2228. (1) Nr. 8393.

E d i k t.
Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird im Nachhange zu dem diesgerichtlichen Edikte vom 4. Oktober l. J., B. 6856, kund gemacht:
Nachdem bei der am 5. Dezember d. J. abgehaltenen exekutiven Feilbietung der dem Matthäus Miklauschitz von Serjovin gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 9. Jänner 1858 ausgeschriebenen exekutiven zweiten Feilbietungstagung sein Verbleiben, welche in der Gerichtskanzlei abgehalten werden wird.
Neustadt am 12. Dezember 1857.

B. 2227. (1) Nr. 4955.

E d i k t.
Im Nachhange zum diesseitigen Edikte vom 15. Oktober 1857, B. 4137, wird bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionssache des k. k. Steueramtes Krainburg, gegen Josef Stien von Moisesberg, peto. l. f. Steuerrückstandes pr. 24 fl. 36 kr. c. s. c., auf den 21. d. M. angeordneten zweiten Tagung zur Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Höflein sub Urb. Nr. 191 vorkommenden Subrealität sich keine Kauflustigen gemeldet haben, daher zu der auf den 21. Jänner 1858 angeordneten dritten und letzten Feilbietungstagung geschritten werden wird.
K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 22. Dezember 1857.

B. 2231. (1) Nr. 19967.

E d i k t.
Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach gibt bekannt:
Es sei über Ansuchen der Maria Primz von Dobranze, gegen Martin Primz von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 6. Mai 1856, B. 8048, schuldigen 225 fl. 32 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 533, Rektf. Nr. 403, Const. Nr. 461 vorkommenden, laut Protokoll vom 10. November l. J., B. 18127, auf 1681 fl. 41 kr. bewerteten Halbhube bewilliget, die Termine auf den 25. Jänner, auf den 24. Februar und auf den 26. März l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet, mit dem, daß diese Realität nur bei der dritten Tagung unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.
Der Grundbucheextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Exekutionsbedingungen erliegen hiergerichts zur Einsicht.
K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 15. Dezember 1857.

B. 2232. (1) Nr. 20255.

E d i k t.
Das hohe k. k. Landesgericht hat mit Verordnung vom 12. Dezember d. J., Nr. 6078, wider die Gräfin Wilhelmine von Auersperg, wegen erhobener Geisteskrankheit die Kuratei zu verhängen befunden, und es wurde derselben Herr Richard von Auersperg als Kurator bestellt.
K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 21. Dezember 1857.

B. 2233. (1) Nr. 20305.

E d i k t.
Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach gibt bekannt, mit Bezug auf das Edikt vom 30. August 1857, B. 138171:
Es sei zur Veräußerung der dem Sebastian Weibel gehörigen, und dessen Erben eigenthümlichen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 411, Rektf. Nr. 314 vorkommenden, zu Seedorf gelegenen, auf 277 fl. bewerteten $\frac{1}{2}$ Hube, die letzte Feilbietungstagung von Amtswegen auf den 1. Februar l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem angeordnet, daß nunmehr dieses Reale auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.
K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. Dezember 1857.

B. 2088. (3) Nr. 3741.

E d i k t.
Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es habe das k. k. Landesgericht Laibach laut Erlasses vom 22. August l. J., B. 4120, dem Grundbesitzer Kaspar Schust, von Gereuth Nr. 73, rücksichtlich seines Lebenswandels und schlechter Vermögensgebarung, als Verschwender zu erklären befunden.
Welches mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß ihm in der Person des Michael Bekan vulgo Kunzh, von Gereuth Haus Nr. 24, als Kurator bestellt worden ist.
K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 30. Oktober 1857.

B. 754. a (3)

An die verehrlichen Bewohner Laibach's!

Die fromme Sitte, welche seit vielen Jahren hierorts besteht, sich durch eine milde Gabe zum Wohle der Armen von den üblichen Neujahrs- und Namensfestes-Gratulationen zu entbinden, veranlaßt den Gemeinde-Vorstand zur Bekanntgebung, daß die Einzeichnung und Ausfolgung der Enthebungskarten für Neujahrs- und Namensfestwünsche pro 1858, wie es früher geschehen, durch den Herrn Gemeinderath und Armeninstituts-Rechnungsführer, Josef Aichholzer, in dessen Tuch- und Schnittwaren-Handlung am Hauptplaz, vom 15. Dezember d. J. bis 15. Jänner 1858 täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, besorgt werden wird, daß, ohne der Großmuth Schranken zu setzen, für ein Billet der übliche Betrag von 20 kr. zu bezahlen komme, und die Namen der verehrlichen Geber durch die Zeitung bekannt gegeben werden, wornach um genaue Angabe derselben gebeten wird.

Diese jährliche Beihilfe zum Besten der hierortigen Stadtarmen erfolgt in einer Zeit, wo durch die gesteigerte Noth die Ansprüche um Unterstützungen sich so sehr mehren, daß der Gemeinderath, in dessen Verwaltung das Laibacher Armen-Institut nach den neuen Bestimmungen der Gemeinde-Ordnung übergang, mit vollem Vertrauen auf die bewährte Mildthätigkeit der Stadtinsassen mit Zuversicht rechnet, um seine übernommenen Obliegenheiten zur Linderung so vieler Nothleidenden und dieser Gemeinde Angehörigen mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln erfüllen zu können.

Das Ergebnis dieser Bitte wird am Schlusse veröffentlicht werden.
Laibach am 12. Dezember 1857.

B. 1794. (3)

Herrn J. G. Popp,

prakt. Zahnarzt, Erfinder und Privilegiums-Inhaber des Anatherin-Mundwassers in Wien.

Ich bestätige Ihnen hiermit gerne, daß ich Ihr Mundwasser streng geprüft und sehr empfehlenswerth befunden habe.

Wien, im Jänner 1857.

J. Oppolzer m. p.,

k. k. Professor an der Hochschule zu Wien, k. k. sächs. Hofrath u.

In Laibach vorräthig bei **Ant. Krisper** und **Matth. Kraschovitz**; in Görz bei **J. Anelli**; in Ugram bei **G. Mihic**, Apotheker; in Warasdin bei **Halter**, Apotheker; in Prevali bei **Ullmann**; in Neustadt bei **Rizzoli**, Apotheker; in Wolfsberg bei **W. Pirker**; in Triest bei **Xikovich**, Apotheker.

B. 2184. (3)

Einsladung zur Pränumeration

auf den zwölften Jahrgang der

österr. Zeitschrift für Pharmacie.

Herausgeber **Dr. M. Ehrmann.**

Verantwortlicher Redakteur **Josef Ehrmann.**

Die „österreichische Zeitschrift für Pharmacie“ erscheint am 1. und 15. eines jeden Monats, jährlich mindestens 30 Bogen Text nebst zeitweiligen Beilagen, und kostet mit Inbegriff der portofreien Zusendung durch die Post jährlich 5 fl., halbjährig 2 fl. 30 kr. C. M.

Die Pränumerationsbeträge wollen an das Redaktions-Bureau: Wien, Stadt, Weihburggasse Nr. 908 franko eingesendet werden.

B. 2204. (3)

Anempfehlung.

Mir ist hohem Orts die Bewilligung zum Betriebe des Zuckerbäckerei-Gewerbes ertheilt worden; ich werde solches in dem früheren ebenerdigen Betriebslokale des verstorbenen Joh. Marolani im Hause Nr. 81 am Congress-Plaz betreiben, und bin so frei, mich allseitig mit der Versicherung der pünktlichsten und besten Bedienung zu empfehlen.

Laibach am 17. Dezember 1857.

Balthasar Capretz.

3. 2099. (3)

Einladung zur Pränumeration

auf die

Erinnerungen.

Oesterreichische belletristische Monatschrift.

Redakteur: J. Obéral.

1858.

12. Hefte.

38. Jahrgang.

Ausgabe am 1. jedes Monats.

Jährlich:

48 Bogen Romane, Erzählungen, Novellen etc. von anerkannt guten Schriftstellern, 24 Kunstbeilagen (Stahl-
stich, Lithographie, Holzgravirung) nebst vielen Original-Zeichnungen zu den Erzählungen oder sonstigen Original-
Aufsätzen, ferner das „Musikalische Album der Erinnerungen“ (jährlich 12 Bogen verschiedensten Genres von be-
kannten Komponisten.)

Die „Erinnerungen“ erhält man gegen Vorausbezahlung von fl. 1. 12 fr. C.M. für 1/2 Jahr, und fl. 2.
24 fr. für 1 ganzes Jahr in allen soliden Buchhandlungen des österreichischen Kaiserstaates.

Mit freier Postzusendung vom Unterfertigten:

für 1/2 Jahr fl. 1. 20 fr. C.M. | franko einzusenden.
für 1 ganzes Jahr fl. 2. 40 fr. C.M.

— Ungefestigte Resubskriptionen über verspäteten oder Nicht-Empfang der „Erinnerungen“ zahlen kein Porto. —
Wir empfehlen unsern 10.000 Abonnenten sowie dem gesammten Publikum unsere billigste und gediegene Monatschrift auch für
die Folge zu recht angenehmer Unterhaltung.

Wien, im Dezember 1857.

Carl Bellmann's Verlag.

3. 2107. (10)

Kaspar Saditsch,

bürgerl. Buchbinder am Hauptplatz Nr. 12,
empfiehlt dem verehrten P. T. Publikum sein wohl-
assortirtes Lager von

Neujahrs-Geschenken

zu den herabgesetzten billigsten Preisen, als: Albums,
Stammbücher, Münchener Bilderbücher und Bilderbogen,
Necessaires, gestickte und ungestickte Zigarren- und
Geldtaschen in Sammet, mundirte Uhrständer, Brief-
beschwerer etc.: ein Sortiment französischer Papeterien,
Lurus- und diverse Briefpapiere, einzeln, in Cartons
und in ganzen Büchern, so wie eine schöne Auswahl
von deutschen und krainischen Gebetbüchern in Leder-,
Sammet- und Chagrin-Einbänden, Kinder-Gebetbücher
von 12 fr. bis 3 fl. aufwärts, echt englische Stahl-
federn, Federhalter etc., ein bedeutendes Sortiment von
Notizbüchern, mit und ohne Klappen, ganz frisch am
Lager, rastrirte Haupt-, Kassa-, Journal-, Prima-
Nota-, Strazza-, Einkaufs- und Conto-Corrent-, kurz
in alle Handelsfächer einschlagende Bücher, welche stets
gebunden und ungebunden vorrätig sind, und bitten
um zahlreichen Zuspruch.

3. 2100. (9)

Kundmachung.

Die vierte Verlosung der
gräfl. Saint-Genois'schen Anleihe von 3,200.000 Gulden

erfolgt, statt am 1. Februar,

schon am 9. Jänner 1858.

Die Verlosungen dieser Anleihe enthalten Gewinne von

Gulden 70.000 — 50.000 — 30.000 — 20.000 etc. etc.

Der mindeste Gewinn eines Loses beträgt dormal 65 fl. C.M.

Die Verlosungs-Beträge werden bei dem Bankierhause **S. M. v. Rothschild in Wien** ausgezahlt.

Wien, 24. November 1857.

S. M. v. Rothschild.

Hermann Todesco's Söhne.

Pränumerations-Ankündigung.

Zum nahen Schlusse des Jahres beeilen wir uns, die Einladung zur Pränumeration auf die „Laibacher Zeitung“ zu bringen.
Das Bestreben derselben, wie auch aus der ganzen Haltung in der letzten Zeit ersichtlich, ist dahin gerichtet, durch Besprechung
und Zusammenstellung der wichtigsten politischen Fragen und Ereignisse den Leser stets in den Stand zu setzen, die gegenwärtigen
und voraussichtlichen Vorkommnisse des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens mit dem richtigen Verständniß ins Auge fassen zu
können. Die kommerziellen, industriellen und landwirthschaftlichen Angelegenheiten sowohl als die vaterländischen Interessen sollen
auch künftig ihre rechte Würdigung und kräftige Vertretung finden, wie es überhaupt die Redaktion sich zur Aufgabe gestellt hat,
allen gerechten Anforderungen an ein Provinzblatt nach Kräften zu genügen.

Die Einrichtung der „Laibacher Zeitung“ wird auch für das nächste Jahr die bisherige sein. Sie wird täglich,
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, erscheinen.

Der **amtliche** Theil wird amtliche Mittheilungen aus der gleichen Abtheilung der k. österr. Wiener Zeitung, die Erlässe
der hohen k. k. Landesregierung in Krain und anderer k. k. Behörden und Aemter bringen.

Der **nichtamtliche** Theil wird die Besprechungen und Uebersichten der politischen Tagesfragen, die Originalkorrespondenzen,
und die, andern Journale des In- und Auslandes entnommenen Tagesereignisse enthalten.

Für die **Korrespondenzen** sind mehr und tüchtige Kräfte gewonnen worden.

Die Rubrik „**Tagesneuigkeiten**“ wird den interessantesten Begebenheiten, und die Rubrik „**Lokales**“ den Stadt- und
Landesinteressen besondres gewidmet sein.

Für den **Handels- und Geschäftsmann** bilden die betreffenden Berichte eine willkommene Rubrik.

Ueber den Sanitätszustand unserer Stadt sollen regelmäßige Berichte veröffentlicht werden und die meteorologischen Beobach-
tungen dürften Manchem eine angenehme Beigabe sein.

Das **Feuilleton** wird größere, der Tagesgeschichte angehörige Begebenheiten, unterrichtende Aufsätze und kritisirende Ar-
tikel enthalten und jedem Freunde guter Lektüre viel des Angenehmen und Nützlichen bieten.

Die „**Blätter aus Krain**“, welche jeden Samstag in einem halben Bogen erscheinen und als Gratisbeilage dem P. T. Abon-
nenten der Zeitung verabfolgt werden, sind für das Wissenschaftliche und Belletristische bestimmt, und als Mitarbeiter dafür Män-
ner von anerkanntem literarischem Ruf gewonnen worden. Schon im letzten Quartal brachten sie Beiträge von Geibel, Draxler-
Manfred, Vogl, Westrum u. a. Vaterländische Schriftsteller werden inständig eingeladen, ihre Mitwirkung nicht zu versagen und
versprechen wir, ihre entsprechenden Arbeiten angemessen **honoriren** zu wollen. Auch sind wir gesonnen, unter günstigen Um-
ständen den Umfang der „Blätter“ auf einen ganzen Bogen zu erweitern.

Die Pränumerationsbedingungen sind unverändert, nämlich:

| | |
|---|---|
| ganzzährig mit Post, unter Kreuzband versandt, 15 fl. — fr. | ganzzährig für Laibach in's Haus zugestellt 12 fl. — fr. |
| halbjährig dto 7 „ 30 „ | halbjährig dto 6 „ — „ |
| ganzzährig im Comptoir unter Couvert . 12 „ — „ | ganzzährig im Comptoir offen 11 „ — „ |
| halbjährig dto 6 „ — „ | halbjährig dto 5 „ 30 „ |

Die Pränumerationsbeträge wollen portofrei zugesandt werden.

Die Insertionsgebühren in das Intelligenzblatt der Laibacher Zeitung betragen für eine Spaltenzeile oder den Raum
derselben, für einmalige Einschaltung 3 fr., für zweimalige 4 fr. und für dreimalige 5 fr. — Zu diesen Gebühren sind noch, vom
1. Jänner 1858 an, 15 fr. (statt wie bisher nur 10 fr.) „für Insertionsstempel“ für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rech-
nen. — Inserate bis zu 12 Zeilen kosten 1 fl. 45 fr. für 3 Mal, 1 fl. 20 fr. für 2 Mal und 55 fr. für 1 Mal, mit Inbegriff
des Insertionsstempels.

Rückständige Pränumerationsbeträge und Insertionsgebühren wollen ebenfalls stets franko berichtigt werden.

Laibach im Dez. 1857.

Ign. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg.